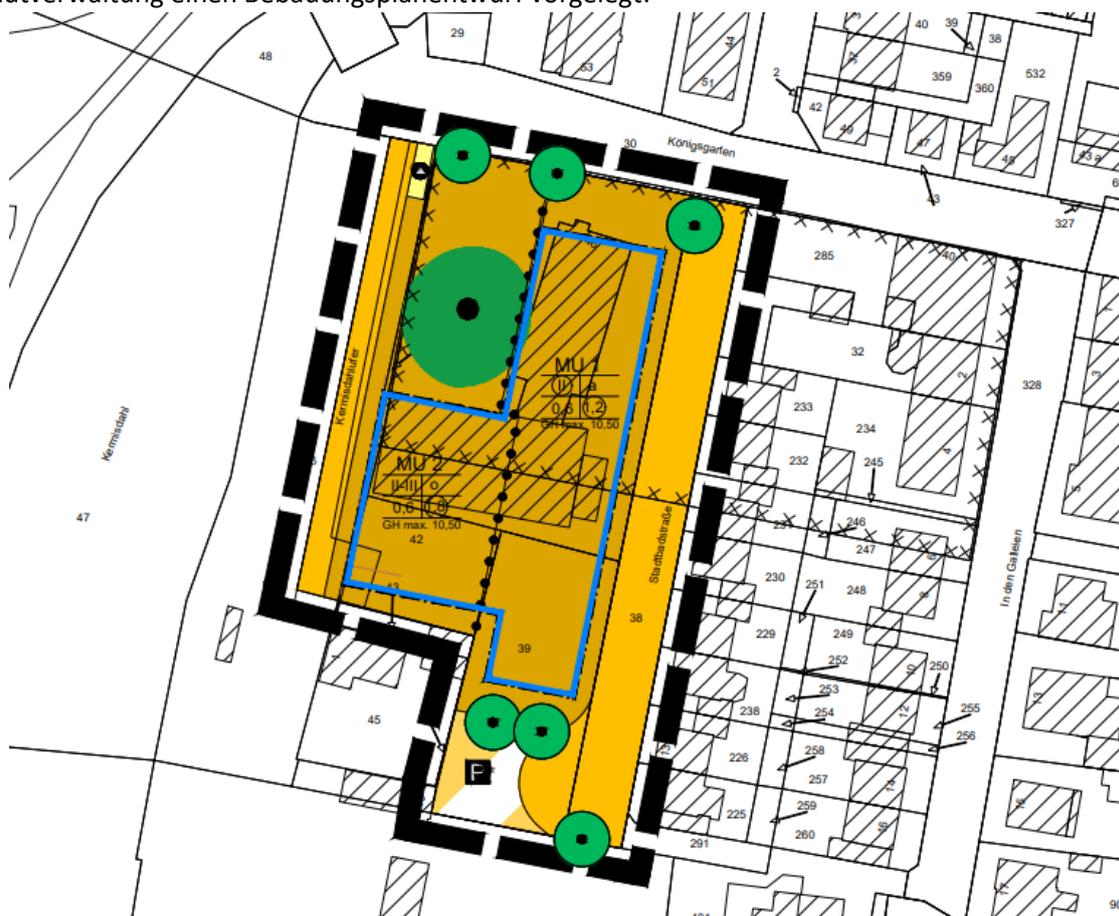


Neubaugebiet oder „Baum- und Lustgarten“?

Für den Bereich um das alte Hallenbad – zwischen Kermisdahlufer, Königsgarten und Stadtbadstraße – hat die Stadtverwaltung einen Bebauungsplanentwurf vorgelegt:



Bebauungsplan 1-360-0 für den Bereich Stadtbadstraße / Königsgarten

Hier

- soll ein „Urbanes Gebiet“ entstehen (dort wären Geschäfts- und Bürogebäude sowie Gewerbebetriebe zulässig).
- sollen dreigeschossige Gebäude (zum Kermisdahl) und mit einer Länge von mehr als 50 Metern (zur Stadtbadstraße) und einer Höhe 10,5 Metern gebaut werden dürfen.
- bleiben von 23 Bäumen (plus einigen Büschen) nur sieben (7) erhalten.
- wird eine „großzügig dimensionierte überbaubare Fläche ausgewiesen“ („blaue Linie“).
- darf das restliche Plangebiet bis zu 50% versiegelt werden.

Die Stadt will, dass höher, kompakter und „breiter“ gebaut wird.

Im Bebauungsplangebiet sind jedoch im Boden „Altlasten“ vorhanden. Das Gebiet (gekennzeichnete Linie) reicht bis „In den Galleien“. Was dort im Boden vergraben liegt, lässt Beton porös werden und greift auch Moniereisen an. „Sämtliche Baumaßnahmen, bei denen in den Boden eingegriffen werden soll und die sich in der gekennzeichneten Fläche befinden, sind vorab mit der Unteren Bodenschutzbehörde des Kreises Kleve abzustimmen.“ (Drucksache Nr.: 636 /XI, S. 3)

Bürgermeister Gebing und Baudezernent Rauer sind dafür eingetreten, das Bebauungsplanverfahren in Gang zu bringen und sich erst danach mit den 1.082 Seiten Untersuchungen und gutachterlichen Stellungnahmen zur Altlast auf dem Grundstück zu befassen!

Dieser Bebauungsplan soll ohne die grundsätzlich vorgeschriebene Umweltverträglichkeitsprüfung auf die Reise geschickt werden!

Gegen die Stimmen der CDU beschloss der Rat am 17. Mai 2023 die Rückverweisung in den Bau- und Planungsausschuss.

Damit ist der Bebauungsplan nicht vom Tisch! **Nächster Sitzungstermin: 7. September 2023.**

Viel bauen, weniger bauen, schöner bauen oder gar nicht bauen?

Wir, die **Offenen Klever** im Rat der Stadt, wollen die Freifläche um das alte Hallenbad nicht bebauen!

- Wir fordern die Erstellung eines Sanierungsplans zur Beseitigung der Altlast (§ 13 Bundes-Bodenschutzgesetz). – Dazu werden wir einen Antrag in den Rat einbringen.
- Zur Verbesserung des Stadtklimas schlagen wir vor, im sanierten Bereich um das alte Hallenbad eine historische Parkanlage wiederherzustellen.

Am Ostufer des Kermisdahls befand sich ein kurfürstlicher „Baum- und Lustgarten“. Johann Moritz von Nassau-Siegen erweiterte ihn mit einem Pavillon in der Mitte. 1706 wurde die Anlage nach dem preußischen König Friedrich I. in „Königsgarten“ umbenannt. Dieser gehörte „zu den vorzüglichsten Sehenswürdigkeiten von Cleve“.

Ein Ausschnitt aus einer Karte von 1650 zeigt den Baumgarten (unten links) und den Lustgarten (unten rechts). Oben rechts ist der Grundriss der Schwanenburg zu sehen.



Quelle: Wilhelm Diedenhofen. Klevisches Arkadien. Herausgegeben vom Klevischen Verein für Kultur und Geschichte e.V. – Arbeitskreis Kermisdahl-Wetering. Kleve 2018, S. 10

Nach Abriss des alten Hallenbads könnte ein historischer Park wiederhergestellt werden – mit all seinen Erholungsmöglichkeiten. Er wäre ein Verbindungsglied zwischen der Allee in den Galleien und dem Park „Alter Tiergarten“. Der neue „Königsgarten“ würde als „grüne Lunge“ das Stadtklima verbessern.

Eine Bebauung der Fläche würde diese Möglichkeit für immer ausschließen!

Was halten Sie davon?

Sagen Sie uns Ihre Meinung! – Per Mail an info@offene-klever.de oder persönlich: An jedem 1. Donnerstag im Monat treffen wir uns unter dem Motto „Offene Debatte“ zum Stammtisch in der „Zentrale“, Gasthausstraße 16, in Kleve.